

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Horst Gies (CDU)

Unfallschwerpunkt „Meckenheimer Kreuz“ an der A 61 – Verkehrsbelastung auf der Landesstraße 83 in der Gemeinde Grafschaft

In den letzten Jahren und Monaten ist ein deutlich verstärktes Unfallaufkommen auf der Autobahn 61 im Bereich des Kreises Ahrweiler mit einem deutlichen Schwerpunkt am „Meckenheimer Kreuz“ festzustellen. In Folge der zahlreichen Staus kommt es auf der autobahnparallelen Landesstraße 83 im Bereich der Gemeinde Grafschaft zu teilweise stundenlangen Stillständen, insbesondere in den Ortsdurchfahrten von Gelsdorf, Vettelhoven, Bölingen, Ringen, Beller und Lantershofen. Die Gemeinde Grafschaft hat auf eigene Initiative bereits eine Machbarkeitsstudie für eine große Ortsumgehung zur Entlastung der o. a. Dörfer in Auftrag gegeben. Der sechsspurige Ausbau der A 61 ab „Meckenheimer Kreuzung“ Richtung Koblenz ist im vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans 2030 aufgeführt. Die Pressestelle des Ministeriums für Verkehr Rheinland-Pfalz hat am 13. März 2019 hingegen auf eine Presseanfrage mitgeteilt, dass „angesichts der vielen Straßenbauprojekte im Land mit der konkreten Planung des sehr aufwendigen Ausbaus noch nicht begonnen wurde.“

Ich frage daher die Landesregierung:

1. Wie viele Unfälle ereigneten sich seit 2015 (bitte nach Jahren aufgelistet) bis heute auf der A 61 in beiden Fahrtrichtungen im Bereich zwischen den Autobahnanschlussstellen Sinzig bis „Meckenheimer Kreuz“? Wie viele davon führten zu Totalsperrungen in mindestens einer Fahrtrichtung?
2. Gibt es Untersuchungen, warum sich gerade im Bereich des „Meckenheimer Kreuzes“ ein Unfallschwerpunkt entwickelt hat? Falls ja, was sind die Ergebnisse dieser Untersuchungen?
3. Welche Maßnahmen kann das Land ergreifen, um den Unfallschwerpunkt am „Meckenheimer Kreuz“ zu entschärfen, und ist das Land bereit, die Gemeinde Grafschaft bei der Planung und Realisierung einer „großen Ortsumgehung“ zu unterstützen?
4. Wie haben sich die Verkehrszahlen auf der A 61 im vergangenen Jahrzehnt entwickelt, und welche Prognosen gibt es bis zum Jahr 2030?
5. Welche konkreten Gründe gibt es dafür, dass das Land Rheinland-Pfalz den sechsspurigen Ausbau der A 61 auf besagtem Streckenabschnitt zurzeit nicht plant, und wie ist in diesem Zusammenhang die Aussage von Staatsminister Dr. Volker Wissing vom 20. Juli 2016 zu bewerten, wonach „Wichtige Projekte nun vordringlich geworden sind und andere kontinuierlich weiter geplant werden könnten. Das Land gehe bei diesen Projekten davon aus, dass der Bund im Rahmen des Investitionshochlaufs auch zur Finanzierung bereit sei, sobald Baurecht bestehe“, wobei in der entsprechenden Pressemitteilung des Ministerium explizit der fragliche Abschnitt der A 61 genannt wurde?

Horst Gies